

"Der Courier"
Organ der deutschsprachigen Kanadier.
Erscheint jeden Mittwoch.

Verantwortung von der
WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED
3. W. EHmann, Geschäftsführer Direktor
Bernhard Voit, Chefredakteur.
Schrifttafel: 1825-1827 Main St. East, Regina, Sask.
geöffnet 1928-1929 Seiten fünf.

"DER COURIER"
The Organ of the German-speaking settlers of the West
MEMBERS OF A.B.C.
Printed and published every Wednesday by THE WESTERN
PRINTERS ASSN. LTD., a joint stock company, at its offices
and place of business, 1825 Main Street, Regina, Sask., Can.
All stock owned by the readers of the paper.
J. W. EHmann, Managing Director.
(Advertising Rates upon application)

Canada und der deutsche Kunde

Unter der Überschrift "Amerikanischer Weizen für Deutschland" befähigt sich die "Manitoba Free Press" mit dieser auch für Canada äußerst wichtigen Angelegenheit, da der kanadische Weizenhandel wahrscheinlich der Leidtragende sein würde. Rücksicht ist bereits im letzten "Courier" eine diesbezügliche Berliner Meldung gebracht, welche unter "Bericht einer Deutschen Zeitung" steht. Die "Manitoba Free Press" interessieren.

Der fürstlich von Präsident Hoover gemachte Befehl, Weizen der amerikanischen Farmbehörde gegen langfristigen Kredit an die deutsche Regierung zu verkaufen, wird gewiss von den Regierungen beider Länder in Erwägung gezogen und den Exporten des kanadischen Weizens nicht beeinflussen werden. Deutschland ist einer der beiden Auslandskunden Canadas in den letzten Jahren gewesen und hat im letzten Jahr noch die Hauptmenge seines Einfuhrweises von unserer Domäne gekauft.

Es wird behauptet, daß ein Rückgang in den Lagerbeständen der amerikanischen Farmbehörde viel dazu beigetragen würde, das Vertrauen in den Weizengesamtmarkt wiederherzustellen, und daß der Kauf einer größeren Weizemenge an Deutschland den Druck verhindern würde, der so dem internationalem Markt infolge der großen Lagerbestände in den auf Überzeugung produzierenden Ländern laste. Die kanadischen Exporteuren sind dieser Ansicht nicht zu, da sie der Aufstellung der Befehle der Regierung gegenüber stehen. Sie wollen die deutsche Regierung zu energischen Maßnahmen auf dem Markt und Handelsgebiet, auch auf dem Ausland hin, die Folgen davon und auswirkungen in anderen Ländern, die auf Deutschland als Abhängigkeitszentrum gesehen werden — die unmittelbaren Leidtragenden — und mitteilen, wie sie die kanadischen Farmer.

Itt zu erheben, daß der Bericht einer großen Bevölkerung der amerikanischen Farmbehörde an Deutschland nicht nur ein wirtschaftliches Abhängigkeitsgebot für den kanadischen Weizen absehnend, sondern auch den Wettbewerb auf jenen Märkten verschärft würde, auf denen Canada größere Mengen zu verkaufen sich bemühen würde, um den Verlust jenes deutschen Handels wettzumachen.

Mit diesen Ausführungen bestätigt die "Manitoba Free Press" nur das, was "Der Courier" schon vor Jahr und Tag nachdrücklich vertreten hat, daß nämlich Canada sich weit mehr als bisher eine kluge und sinnvolle Politik seiner Handelsbeziehungen mit Deutschland wie mit anderen europäischen Ländern annehmen sollte. Natürlich hat die einfache Sozialpolitik des Befehls der gegenwärtigen kanadischen Regierung, die auf einer Selbstverwaltung des kanadischen Bürorates und dem Kaufmännischen Dienst des kanadischen Konsuls eingestellt ist, eine so weitreichende Handelspolitik vereilt, welche Endes zum Schaden und Verlust unter Farmer, die die Zolle beschließen müssen. Heute sieht Canada da wie der bekannte Zöllergesetz, dem die Zolle obliegt.

Die deutsche Regierung muß infolge der ernsten Finanzkrise selbstverständlich daran bedacht haben, die eigene wiedergeborene Landwirtschaft gegen die Auslandskonkurrenz zu schützen. Die notwendige Weizensicherung gegen langfristige Kredite ist in tätigen und öffentlichen auch den eigenen deutlichen Ausfuhrkrediten auf jedem Gebiete, nicht auf dem Weizen, zu fordern. Auch hier trifft wieder der alte Spruch zu: Dagegen ist durch den Verbraucher-Befehl ergangene deutliche Weizensicherung verhindert, die deutsche Weizensicherung — diese letztere setzt die deutsche Regierung zu energischen Maßnahmen auf dem Markt und Handelsgebiet, auch auf dem Ausland hin, die Folgen davon und auswirkungen in anderen Ländern, die auf Deutschland als Abhängigkeitszentrum gesehen werden — die unmittelbaren Leidtragenden — und mitteilen, wie sie die kanadischen Farmer.

Die deutsche Regierung muß infolge der ernsten Finanzkrise selbstverständlich daran bedacht haben, die eigene wiedergeborene Landwirtschaft gegen die Auslandskonkurrenz zu schützen. Die notwendige Weizensicherung gegen langfristige Kredite ist in tätigen und öffentlichen auch den eigenen deutlichen Ausfuhrkrediten auf jedem Gebiete, nicht auf dem Weizen, zu fordern. Auch hier trifft wieder der alte Spruch zu: Dagegen ist durch den Verbraucher-Befehl ergangene deutliche Weizensicherung verhindert, die deutsche Weizensicherung — diese letztere setzt die deutsche Regierung zu energischen Maßnahmen auf dem Markt und Handelsgebiet, auch auf dem Ausland hin, die Folgen davon und auswirkungen in anderen Ländern, die auf Deutschland als Abhängigkeitszentrum gesehen werden — die unmittelbaren Leidtragenden — und mitteilen, wie sie die kanadischen Farmer.

Die deutsche Regierung muß infolge der ernsten Finanzkrise selbstverständlich daran bedacht haben, die eigene wiedergeborene Landwirtschaft gegen die Auslandskonkurrenz zu schützen. Die notwendige Weizensicherung gegen langfristige Kredite ist in tätigen und öffentlichen auch den eigenen deutlichen Ausfuhrkrediten auf jedem Gebiete, nicht auf dem Weizen, zu fordern. Auch hier trifft wieder der alte Spruch zu: Dagegen ist durch den Verbraucher-Befehl ergangene deutliche Weizensicherung verhindert, die deutsche Weizensicherung — diese letztere setzt die deutsche Regierung zu energischen Maßnahmen auf dem Markt und Handelsgebiet, auch auf dem Ausland hin, die Folgen davon und auswirkungen in anderen Ländern, die auf Deutschland als Abhängigkeitszentrum gesehen werden — die unmittelbaren Leidtragenden — und mitteilen, wie sie die kanadischen Farmer.

Europa schlepp't eine Leiche mit sich ...

Quälisch sieht sich der amerikanische Senator Shuster, einer der bekanntesten Befürworter gegen den Stric和平 Paragrafen, in Berlin auf. Während seine Autobahnen in der deutschen Reichshauptstadt weigerte er sich entschieden, nicht den Frieden seiner Reise der Deutschen gegenüber zu äußern. Nur einem normalen Journalisten gegenüber hat er Shuster, dessen Familie normaler Abstammung ist, eine Ausnahme gemacht. Diesem Interview entnehmen wir aus reichsdeutschland Blättern folgende Nachrichten und den Angel auf dem Kopf treffenden Ausführungen des Senators:

„Sobald kann ich sagen, daß ich die europäischen Bevölkerungen viel schwieriger gefundene habe als mir in Amerika ohnehin. Das fand ich mit einer Katastrophen — die Europa schlepp't eine Leiche mit sich der Vertrag von Versailles. Amerika staunte und England haben mir nichts gesagt. Nur einem normalen Journalisten gegenüber hat er Shuster, dessen Familie normaler Abstammung ist, eine Ausnahme gemacht. Diesem Interview entnehmen wir aus reichsdeutschland Blättern folgende Nachrichten und den Angel auf dem Kopf treffenden Ausführungen des Senators:

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“

„Wir müssen alle mithelfen, eine Katastrophen in Europa zu verhindern. Aber damit darf wir Europa Autobahnen geben, es ist nicht ratsam. Das ist unglaublich, wie wenn ein Mann in einer Wasserleitung ertrinkt und man hilft ihm, indem man ihn vorübergehend an die Luft stellt und gleichzeitig weiter Wasser in die Zunge fließt. Die Leute erhöhen nur die Schulden. Und es ist gerade die Leidtragenden, die uns alle räumen. Alle Kinder räumen allen anderen Ländern Geld! Es ist so, wie in alten Zeiten mit der Pöbel. Man hilft sie für eine Strafe leiden, wie alle insgeamt. Die Leute sind die wirtschaftlichen Folgen des Friedens.“</p

Aus Canadischen Provinzen:

Saskatchewan:

Plan zur Überzahlung zuviel bezahlter Beträge
Einzelheiten eines Entwurfes zur Regelung der Überzahlung von 1929 ausgearbeitet

Vom Zusatzdeutsch - Weizenpool wird offiziell mitgeteilt:
Die Einzelheiten eines Plänes für die Regelung der Überzahlung ("Overpayment") von 1929 zwischen dem Ratsmitgliedern sind ausgearbeitet worden. Dieser Plan beruht auf der Tatsache, dass bei einer Reihe von Jahren das Zusatzdeutsch-Weizenpoolzertifikat sich als fräufig genutzt hat, um die Überzahlung ohne übermäßige Belastung jenen finanziellen Hilfsquellen zu tragen.

Zu der Sitzungserklärung genehmigten die Delegierten die folgenden Regelungen der einzelnen Farmerclubs auf einer gleichmäßigen Basis:

1) Jeder Farmer, der eine Überzahlung erhalten hat, soll mit dem betreffenden Betrag belastet werden.

2) Jeder Farmer, der eine Überzahlung erhalten hat, soll sein Anteil für die 1929-Überzahlung gutheilich machen, wenn die Organisation nicht in der Lage ist, sie zu auszuzahlen.

3) Jeder Farmer soll sein Anteil an den überschüssigen Einnahmen von 1929 gutheilich machen.

4) Jeder Farmer soll sein Anteil an den überschüssigen Elevatoreneinnahmen in fünf Jahren gutheilich machen.

5) Jeder Farmer soll sein Anteil an den Einnahmen für die Elevatorabzüge im fünfjährigen Rahmen gutheilich machen.

6) Jeder Farmer soll mit den Einnahmen aus dem Befreiungsvertrag abrechnen, die nach dem Beendigung der Überzahlung belastet werden, ob sie fallen ihm gutheilich gemacht werden, wenn er ein Gutachten hat.

7) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

Gelegenheitsläufe bei Vancouver, B.C.

15 Adler im Land, 4 Adler mit Stiel, Mett leidner, Bism., gutes Bier, kleine Soups, 1/2 Bette mit Salate, Zwie., Station, 3000,- Teilnahme.

7 Adler, 4 Adler Chubarten, 2 Hamm.-Soups, kleine Salate und Zwie., 3870,- Teilzahlung.

5 Adler gutes Land, alles Soupe, 3500,-

Stets gute Auswahl in allen Gattungen Farmer an Land, auch Hühnchen und Hähnchen, Bœuf rôti voll, Mehlkloß ein, Bœuf Rôti, Mehlkloß prompt.

Wolf Neipf

455 West Vender St., Vancouver, B.C.
Büro für Güter, Landverkauf.

8) Wenn der Gesamtbetrag der Überzahlung von 1929 zuviel bezahlt werden soll, wie oben angedeutet, soll in jenen Fällen, in denen die Überzahlung eines einzelnen Farmers nicht vollständig lautiert hat, ein genügender Betrag seiner Handelsreferenz abzüglich dazu vermindert werden, um die unbillige Verhöhung abzutragen, das alte Handelsreferenz-Zertifikat eingesogen und dem Farmer ein neues Zertifikat ausgeteilt werden für den Betrag, der der Entwertung seines Anteils an den Elevatorabzügen entspricht.

9) Falls die Handelsreferenz-Abzüge eines einzelnen Farmers ungünstig sein sollten, um die übergiebende Berücksichtigung auszugleichen, soll ein entsprechender Teil seiner Elevatorabzüge zum Ausgleich verwendet werden, das alte Elevatorabzugs-Zertifikat eingesogen und ein neues Zertifikat ausgeteilt werden und zwar für den Betrag, der der Entwertung seines Anteils an den Elevatorabzügen entspricht.

10) In jenen Fällen, in denen die Überzahlung nicht zur Zuladung des Farmers gebracht worden sind und kein Überzahlungszertifikat nach dem Abhöhen (Art. 2, 3), 4) und 5) oben in Tabelle gebracht ist, soll das alte Elevatorabzugs-Zertifikat eingesogen und ein neues Zertifikat für einen Betrag ausgeteilt werden, der den Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Zertifikat entspricht, der den überschüssigen Abzügen entspricht.

11) Jeder Farmer soll sein Anteil an den überschüssigen Einnahmen von 1929 gutheilich machen.

12) Jeder Farmer soll sein Anteil an den überschüssigen Elevatoreneinnahmen in fünf Jahren gutheilich machen.

13) Jeder Farmer soll sein Anteil an den Einnahmen für die Elevatorabzüge im fünfjährigen Rahmen gutheilich machen.

14) Jeder Farmer soll mit den Einnahmen aus dem Befreiungsvertrag abrechnen, die nach dem Beendigung der Überzahlung belastet werden, ob sie fallen ihm gutheilich gemacht werden, wenn er ein Gutachten hat.

15) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

16) Jeder Farmer soll mit den Einnahmen aus dem Befreiungsvertrag abrechnen, die nach dem Beendigung der Überzahlung belastet werden, ob sie fallen ihm gutheilich gemacht werden, wenn er ein Gutachten hat.

17) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

18) Jeder Farmer soll mit den Einnahmen aus dem Befreiungsvertrag abrechnen, die nach dem Beendigung der Überzahlung belastet werden, ob sie fallen ihm gutheilich gemacht werden, wenn er ein Gutachten hat.

19) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

20) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

21) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

22) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

23) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

24) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

25) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

26) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

27) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen-

n, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

28) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

29) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

30) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen-

n, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

31) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

32) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

33) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

34) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

35) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

36) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

37) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen-

n, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

38) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

39) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen,

soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

40) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

41) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

42) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

43) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

44) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

45) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

46) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

47) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

48) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

49) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

50) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

51) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

52) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

53) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

54) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

55) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

56) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

57) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

58) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

59) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

60) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

61) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

62) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen-

n, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

63) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

64) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

65) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus den Einnahmen der Organisation angelegt werden.

66) Da in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen Farmer abgelaufen sind und für die Ernte von 1929 eine Überzahlung erhalten haben, aber keine weiteren Lieferungen mehr vornehmen, soll ein Tilgungsfonds aus

Alberta-Machrichten

Aus Edmonton und Umgegend

Das Ausstellungszelt am Deutschen Tag

In diesem Jahre wurde zum ersten Mal ein Versuch gemacht, auf dem Edmontoner Deutschen Tag Erzeugnisse deutscher Kulturschicht auszustellen. Dieses Unternehmen fand den denkbar besten Anfang. Ein großer Beitrag hierzu lieferten deutsche Handwerker aus Penticton, B.C., die aus canadischem Eichenholz und anderem Holzschlag angefertigt hatten. Es waren da Schuhmacher, Zigarren- und Zigarettenfabriken, Peifen und eine Unmenge anderer Sachen, die sich sehr für Weihnachts- und Geburtstagsgeschenke eignen. Ferner waren von einer Edmontoner Dame eine Liniwund an gefertigte Taschen zur Verfügung gestellt worden und Muttertagsgeschenke von Herrn Rosenberg, von Frau Egger zwei barfüßige Steinbüchsen und unzählige andere Artikel. Die alte Heimat war dadurch vertreten, daß zahlreiche Ansichtskarten ausgestellt waren; es waren Ansichten aus Ostpreußen, Masuren, Marienburg, Danzig, Ansichten einer Donaufahrt des deutschen Ruderbundes von 1926, Bilder vom Wasserportspalast in Berlin, einige von der Gutehoffnungshütte im Rheinland. Eine Anzahl Sachen, die für das Ausstellungszelt bestimmt waren, trafen leider zu spät ein. Herr Jacobi gab uns die Versicherung, daß diese Ausstellung im nächsten Jahre noch viel reichhaltiger sein wird. Das Schild war den ganzen Nachmittag mit Besuchern überfüllt, und man konnte merken, daß jeder von dem Geschehen begeistigt war.

Leiche gefunden

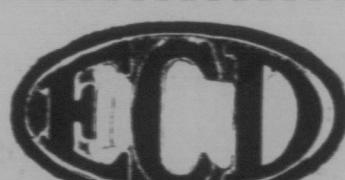
Die Edmontoner Polizeiabteilung wurde am 11. August um 6.10 Uhr abends angerufen, weil man eine Leiche im Fluß schwimmen sah. Die Polizei war sofort zur Stelle und mit Hilfe eines Bootes ist es ihr gelungen, nach zwei Stunden anstrengender Arbeit die Leiche zu bergen. Die Leiche war bereits im Verwesungs Zustand, aber in einer Tasche befand sich ein Notizbuch und durch dieses wurde festgestellt, daß der Mann Robert Jaques hieß. Dieser Mann war vor neun Tagen verschwunden, und man glaubte, daß er die Stadt verlassen hatte. Der Leidenschaftsdruck Prathmahe sagte, daß keine Untersuchung ange stellt werden würde, da es sich offenbar um einen Selbstmord handle.

Gummibräuse jetzt zu niedrigen Preisen.

B. C. Zucker,	\$1.15
20 Pfund Sac	
100 Pfund Sac	\$5.45
Dec. beste Qualität, Speziell das Pfund	35c
oder 3 Pfund	\$1.00

Alle andere frische Ware zu niedrigsten Preisen.

HENRY WILSON & CO., LTD.
GROCERS
Edmonton Alberta
Gegenüber dem Markt.



Pasteurisierte Milch

Stets rein — gesund — vollwertig!
Erstklassigen Quark-Käse täglich frisch in großen oder kleinen Kartons

Der Milchmann gibt Auskunft.

Edmonton City Dairy, Ltd.

Telefon 25154.

Wir haben unseren weißen Wagen jeden Tag in jeder Straße.

Aus dem Edmontoner Stadtrat

Am 10. August hatte der Stadtrat Edmonton eine interessante Versammlung, die dadurch gefördert wurde, daß sich gegenüber dem Stadtratsgebäude etwa tausend Arbeitslose versammelt hatten, die eine Delegation zum Bürgermeister und Stadtrat abstanden. Viel ist nicht dabei herausgekommen, aber man entdeckte sich doch, daß die Steuerzahler, die ihre Steuern nicht zahlen können, in Schutz zu nehmen. Man will diesen Leuten Gelegenheit geben, ihre Steuern abzuzahlen, ohne daß der Bürgermeister oder der Stadtrat dazu gezwungen sind. Paul Bennett, der sein Büro auf 35c festgesetzt hat, soll dazu kommt noch 5c für jeden Bushell. Paulus, so daß dem Farmer 40c garantiert werden. Zu Anfang waren nur 30c geplant, aber man ist zu der Überzeugung gekommen, daß der Farmer 35c bekommen muss, um wenigstens seine Auslagen zu decken. Hiermit ist ihnen ein Schrift unternommen worden, dem Farmer zu helfen, um es ihm zu ermöglichen, den Kostenpreis herabzuschlagen.

Premier Brownlee wie in Edmonton

Albertas Premierminister, der zu einer wichtigen Konferenz nach Ottawa gefahren war, ist wieder daheim und berichtet, daß die Belehrung die meiste Zeit der Konferenz in Anspruch genommen hat, und daß der Premier der drei Präzessionsungen gezeigt haben, daß der Farmer die Anfangszahlung auf 35c festsetzen soll; dazu kommt noch 5c für jeden Bushell. Paulus, so daß dem Farmer 40c garantiert werden. Zu Anfang waren nur 30c geplant, aber man ist zu der Überzeugung gekommen, daß der Farmer 35c bekommen muss, um wenigstens seine Auslagen zu decken. Hiermit ist ihnen ein Schrift unternommen worden, dem Farmer zu helfen, um es ihm zu ermöglichen, den Kostenpreis herabzuschlagen.

Hochzeitsfeier

Am 12. August zeigten sich Herr Ewald Dierwart und Fr. Frieda Wegs Tochter von Herrn und Frau Philipp Weg, die Hände zum Ehebunde. Herr Pastor C. Kleiner vollzog in der luth. St. Johanneskirche den Trauzauber. Die geräumige Kirche war von Verwandten und Freunden des Brautpaars fast ganz besetzt, die Brautpaare fast ganz bekannt, die Freunde der Vermählung sehr wollten. Als Trauzwergen fungierten Herr Rudolf Dierwart, ein Bruder des Brautgams, und Rath. Mey, eine Schwester der Braut. Nach der feierlichen Einsegnung fand eine große Hochzeitsfeier im Hause des Brautvaters statt, und ein großer Teil der Gäste unterhielt sich bei Speis und Trank bis früh morgens. Die Mutter der Braut ist als gute Köchin bekannt und hat von ihrer Kochkunst ausgiebigen Gebrauch gemacht. Das junge Paar wird in Edmonton wohnen bleiben. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Gemeindenachrichten

Luth. St. Petri-Gemeinde
Gelaufen wurden in der letzten Woche: Georg Karl Christmann, Sohn von Herrn Karl Christmann und dessen Frau Louise, geb. Baron; Vater waren: Herr und Frau Karl Ritter. Gestorben wurden Herr Alwin Wilhelm Fandler und Fr. Minnie Fandler. Am 12. August unternahm Herr Pastor Mueller mit seinen Schülern der Sommerkirche einen erfolgreichen Ausflug nach dem White Mud Creek. Die Walther-Liga der Gemeinde gab am 14. August einen sehr erfolgreichen Unterhaltungssabend im Schulhaus; es wurden einige Dialoge und Gefänge zum Besten gegeben.

Luth. Dreieinigkeitsgemeinde
Von Pastor Freitag wurden getauft: Edward Vengle, Sohn von Leo von Schonemann; Alfred Wilhelm Bräuer, Sohn von Rudolf Bräuer und dessen Frau Bertha geb. Bader. Am letzten Sonntag hielt Herr Prof. W. Magnus von Sasfaction die Predigt im Abendgottesdienst, der sehr gut besucht war.

Pilliger Bindfäden.

Die Leiter finden auf dieser Seite eine Anzeige von Thompson Hardware Co., die Bindfäden zu 10½c das Pfund verkauft. Diese Bindfäden sind in Vancouver von der Western Canada Cordage Co. hergestellt und in den kanadischen Verhältnissen besonders angepriesen: die Anfertigung dienten diese Fäden nicht, weil er in einer Masse getaut worden ist, die Insekten nicht berühren. Thompson Hardware führt außerdem auch alle Eisengüter zu den möglichen Preisen und wir möchten die Leiter bitten, ihren Bedarf dort zu decken, weil die Firma die Zeitung unterstützt. Der Laden befindet sich am Markt.

Schöne Geburtstagsfeier
In der letzten Woche feierte Herr Philipp Singer seinen 50. Geburtstag, inmitten der Schar seiner neun Kinder, die aus allen Himmelsrichtungen für diesen zweiten Geburtstag kamen. Herr Singer hat einen verheirateten Sohn in den Vereinigten Staaten, einen Sohn in London, England, einen in Stony Plain und die anderen sind noch daheim. Alle versammelten sie sich in dem schönen Helm in Highlands, das inmitten eines prächtigen Blumengartens liegt. Wir gratulieren Herrn Singer zu seinem Geburtstag.

Herr Professor Guebert vom Concordia College und seine Gattin wurden am Freitag, den 14. August, durch die Geburt eines kräftigen Schneiders sehr freut. Wir gratulieren dem Herrn Professor zu seinem Nachwuchs.

PEOPLE'S PHARMACY
Deutsche Apotheke
10224—101st St., Edmonton
Phone 29719
gegenüber Woodwards.

Empfiehlt ihren werten Kunden ihre Selbstangelernten Medikamente, Sehmedicamenta, Teez, Literaturmittel für Viech u. Ge flügel, Dr. Schülers Brotzeit, Pastet. Dr. Schülers gewissenhaft angefertigt, ohne Zusatzstoffe, amüsant, für Kinder auf Kosten der Kindheit. Photograph, Arzt tel und Film enthalten. Postkredit nach auswarts, Spezialität

Paul Abele, Apotheker.

Hermann Paisig liegt im Golfspiel. Ein junger Deutscher namens Hermann Paisig errang am 9. August den Titel der beste Golfspieler Edmontons. Als Belohnung für seine Leistung erhält er den vom Prince Rupert Golf Club gestifteten Preis. Ein starke Begier hatte Herrn Paisig in dem Meisterspieler Ed. McFadden, der ihm bis zur Halbzeit voraus war. Wir gratulieren Herrn Paisig zu dem Erfolg.

Herr Karl Sprefelson, der in deutlichen Kreisen Edmontons gut bekannt ist, hat am 11. August mit seiner Familie eine Reise nach Peace River unternommen und der Begründung der Stadt eintrat. Die geräumige Kirche war von Verwandten und Freunden des Brautpaars fast ganz besetzt, die Brautpaare fast ganz bekannt, die Freunde der Vermählung sehr wollten. Auf der Fahrt von Edmonton wird Herr Sprefelson sich in jeder Ansiedlung einige Zeit aufzuhalten und von Zeit zu Zeit berichten. Herr Sprefelson ist auch ermächtigt, Postgelder für den "Courier" entgegenzunehmen; wir bitten unsere Leser in diesem Gebiet, Herrn Sprefelson, der uns gut bekannt ist, zu unterstützen. Die ganze Fahrt legt Herr Sprefelson vor Auto zurück.

Golden Spike, Alta.

Wir hatten am 23. Juli einen Hagelsturm, wie ihn noch nie erlebt hatte. Es waren Eisbroden dabei so groß wie Günter, die zwar nur vereinzelt vorkamen, aber viele waren so groß wie Günter. Wo ein solcher Eisbroden in ein Fenster einschlug, war es mit ihr über. Ich hatte 8 solcher Eisbroden zu zertrümmern. Mehrere meiner Nachbarn trafen das nämliche Schicksal. Zwei Tage später befanden wir wieder Hagel. Was der erste übrig gelassen hatte, hat der zweite mitgenommen. Bei beiden Hagelstürmen war aber kein Sturm, sodass wir noch Butter unter Viech bekommen. Ich habe unter Viech bekommen, denn sie werden sonst aufzudrücken.

Doch an dem durchschlagsreichen Erfolg des Bischofs die Hudson's Bay, Eaton Co., Golden Welt, Purvis & Co., Ltd., Calgary Preising & Malting Co., Ltd., Union Mill Co. und Coca Cola Co., durch Geschäftsmittel beigetragen, haben sie hierdurch in Tonfertigkeit und Anerkennung sehr, während wir mit einem, aber dafür fröhlichen Handklopfen für unseren Farmer Wegener haben, dem wir, wenn wir könnten, einen Ehrentitel seien würden.

Leduc, Alta.

Wir hatten fast eine ganze Woche Regen und Wind, der das Getreide Feld hingelagert hat, sodass die Farmer sich schon große Sorgen darüber machen, wie das Getreide wohl gehen wird. Das Getreide stand im Lager-Distrikt gut, jedoch Hoffnung auf eine gute Ernte vorhanden war, doch hat auch der Hagel stellenweise viel Schaden angerichtet. Einmal nördlich von hier beim französischen Baumont ist die Ernte zu 90 Prozent ausgebagatet, sodass die armen Farmer vor dem Bananer stehen. Ferner hat der Hagel alle Fenster in der Kirche eingeschlagen. Die Farmer haben in den vorherigen Jahren keinen Preis für ihren Weizen erhalten, und in diesem Jahr erhalten viele keine Ernte. Was sollen wir da machen?

Es wird immer noch behauptet, daß eine Leberproduktion vorhanden ist. Ich behaupte das Gegenteil. Wenn jeder genug Brot zu essen bekommt, wäre wohl nicht genug vor-

handen.

Der Deutsche Tag in Edmonton ist ancheinend gut verlaufen. Alle, die dort waren, sind des Lobes voll.

Max Drab

Steamship & Immigration Agent

10259—101st Street — Edmonton, Alta.

Telephone 21448 — Residenztelefon 71249.

Vertreter der Hamburg Amerika Linie, Can. Pacific Steamship Co. etc.

Geldsummen nach allen Teilen der Welt in amerikanischer oder Landes-

deutschsprachiger Währung ausgeführt. Anfertigung aller Dokumente, Bollmachten, Einreisebewilligungen etc.

Schiffstickets für Bar- oder auf

Abschaltung. — Stellenvermittlung deutscher Dienstmädchen und Farmarbeiter. — Freie Ausfahrt. — Spezialität: Anmeldung deutscher Einwanderer. Deutsche, unterstützt eine deutsche Agentur!

Rechtsanwälte

Herr B. Miller, LL.B.

C. E. M. Adam, LL.B.

MILLER & WYMAN

Rechtsanwälte und Notare

Offices 2825-2826

829-830 Teiger Bldg., Edmonton, Alta.

Sprechen deutsch.

DR. L. A. MILLER

Art und Chirurg

Unlängst zurückschafft vom Studium

in Wien, Berlin und Heidelberg.

501 Teiger Bldg., Edmonton, Alta.

Office Telephone 26775.

Ref. Telephone 82032

— Spricht deutsch —

DR. M. Weinlos &

Dr. J. J. McDonell

Rechtsanwälte und Chirurgen.

403 Teiger Bldg. Office Tel. 25253

Dr. Weinlos 88 Ref. 2663

8315

deutscher Art.

Telephone 24463

— — — — —

Jules Glaser

Schweizer Uhrmacher.

Es beschäftigt sich, Ihre Uhren bei

mit Reparaturen zu lassen. Spezialist

für jede Marke.

9442—118 Ave. — Edmonton.

— — — — —

Hotels

International Hotel

Indoor: C. Wahl.

Geben Ihnen gute Bedienung und

billige Preise.

Zimmer mit Dachs und Balken.

Billigster Bistro.

Billigste Zigarre.

Billigste Zigarette.

Billigste Kaffee.

British Columbia

Siedlungsmöglichkeiten in British Columbia

334 Dunsmuir St., Vancouver, B.C.

Sehr geehrter Herr Redakteur!
Erlauben Sie, bitte, daß ich die werten Spalten Ihrer geschätzten Zeitung auch wieder mal in Anspruch nehme; ich sehe aber keinen anderen Ausweg, wenn wir unsere Stammesgenossen vor Schaden und Verdruss bewahren wollen.

Zoben von Kalifornien nach Vancouver zurückgekehrt, sehe ich mich, in Anbetracht der regen Kontroverse über Siedlungsmöglichkeiten in British Columbia etc., veranlaßt, als Sachverständiger, der dem Studium dieser Angelegenheiten in Amerika als auch in Canada nicht wenige Stunden seines Lebens gewidmet hat, in die Kontroverse einzutreten, und wenn möglich, diese Missverständnisse aus dem Wege schaffen zu helfen.

Die Ihre geschätzte Zeitung mir in California nur sehr unregelmäßig zu Gesicht kam, war ich nicht unterrichtet über die Lage hier, und daß ein starker Aufmarsch von der Prärie eingetragen hatte; dennoch hoffe ich mir vorgenommen, einige Wodoch in British Columbia zu weilen, um etwaige Siedlungsmöglichkeiten zu studieren und das Neuhauptsheim durch den weiterbreiteten "Courier" zu veröffentlichen.

Bei meinem Eintreffen dahier fand ich aber, daß das Feuer nicht nur idiom heß war, sondern daß die Kunden bereits sprühen. Ich ließ mich deshalb vorerst in der näheren Umgebung von Vancouver herumfahren und befahl mir das Land, Tage und Möglichkeiten. Darauf erhielt ich eine Audienz beim Herrn Erzbischof Duke, da derzeitlich noch für deutsche katholische Kolonisten interessiert und die Erdbeben bereits die Belebung von zwei Drittel mit deutschen Katholiken begonnen hat, einer bei Kelowna und der andere bei Pitt Meadow. Ich erfuhr da, daß manche Leute bei Kelowna sehr unzufrieden waren. Nach langerer Erwägung aller in Frage kommenden Gründe fanden wir zu keinen anderen Entwicklungen als daß diejenigen, die unzufrieden sind, das ganze Angelegenheit entweder nicht richtig verstehen oder gar nicht geeignet sind für Siedlungsziele in British Columbia.

Ich bin selbst auf der Prärie aufgewachsen und weiß, daß nicht alle unsere Farmer in Saskatchewan oder Alberta für die schönen grünen Berge in B.C. geeignet sind; sie fühlen sich hier nicht zu Hause; die Berge bringen ihren Anstand, und sie fühlen sich unglaublich, schmen sich nach den offenen Prärien zurück. Ich tolde es besser, wenn sie dort bleiben, wo sie sind, denn sie werden hier weder zufrieden sein noch werden sie etwas ausrichten können.

Ein Vermögen für jede Frau

Jeder Dame teile ich als Deutscher amerikanerin gerne mit, wie ich von meinem sehr schweren dichten Kleidungs-Leider und starren Perioden-Krämpfen in ganz kurzer Zeit vollständig geheilt worden bin. Diese Mitteilung ist für jede gefundene und frische Frau ein Vermögen wert. Anfragen richte man an Frau Anna Will, Südtiengweg 19, Neu Altonach, Basel (Schweiz) mit Einschaltung der Posteingangsschein von 40,- für Porto, Spanien etc. (keine Briefmarken).

Owobh selbst auf der Prärie aufgewachsen, bin ich doch Naturliebhaber und kann mir keine schöneren Gegenden als B.C. vorstellen, doch die gebrätenen Laubeln liegen einem auch hier nicht in den Mund, und wir sind von der Welt nicht genug abgeschlossen, um die Wirtschaftspreisen nicht zu verstören; doch ich glaube behaupten zu können, daß es hier bedeutend besser aussteht als in den meisten Städten Canadas.

Ich bin selbst noch in Kelowna gewesen, doch werde ich in den nächsten Tagen darüber reisen, um die Sache von der Nähe anzusehen. Solvi weiß ich aber von B.C., daß die geeigneten Leute hier besser vorwärts kommen werden, als viele auf der Prärie. Die besten Möglichkeiten zu einem Fortkommen sind hier geboten. Man kann hier aber nicht eine Section Land oder zwei wie in Saskatchewan, sondern man beginnt sich mit 10 bis 20 Acres, arbeitet menschlich, lebt danach, und mit Fleiß, Sparfamili und Anpassungsfähigkeit, die den Deutschen ja so eignen sind, kann an einem Vorwortskommen kein Zweifel bestehen. Auf Arbeit kann man sich aber auch in B.C. in dieser Zeit nicht verlaufen, oder doch sehr wenig. Wer ansarbeiten will, der bleibe zu Hause, wo er bekannt ist, hauptsächlich jetzt in dieser frischen Zeit. Für Fremde in einer fremden Stadt ist es schwer etwas zu erlangen.

Der Landpreis ist noch hoch, viel zu hoch nach meiner Ansicht für die kommenden mageren Jahre. Er muß herunterkommen und wird auch noch deshalb vorerst in der näheren Umgebung von Vancouver herumfahren und befähigt mir das Land, Tage und Möglichkeiten. Darauf erhielt ich eine Audienz beim Herrn Erzbischof Duke, da derzeitlich noch für deutsche katholische Kolonisten interessiert und die Erdbeben bereits die Belebung von zwei Drittel mit deutschen Katholiken begonnen hat, einer bei Kelowna und der andere bei Pitt Meadow. Ich erfuhr da, daß manche Leute bei Kelowna sehr unzufrieden waren. Nach langerer Erwägung aller in Frage kommenden Gründe fanden wir zu keinen anderen Entwicklungen als daß diejenigen, die unzufrieden sind, das ganze Angelegenheit entweder nicht richtig verstehen oder gar nicht geeignet sind für Siedlungsziele in British Columbia.

Ich bin selbst auf der Prärie aufgewachsen und weiß, daß nicht alle unsere Farmer in Saskatchewan oder Alberta für die schönen grünen Berge in B.C. geeignet sind; sie fühlen sich hier nicht zu Hause; die Berge bringen ihren Anstand, und sie fühlen sich unglaublich, schmen sich nach den offenen Prärien zurück. Ich tolde es besser, wenn sie dort bleiben, wo sie sind, denn sie werden hier weder zufrieden sein noch werden sie etwas ausrichten können.

Ein Vermögen für jede Frau

A. A. Wanner.

Vancouver, B.C.

Der Internationale Club in Vancouver, dem eine ganze Anzahl Deutscher als Mitglieder angehören, veranstaltete fürstlich eine Empfangsfeier für die "Liga der Schriftsteller des Westens" (League of Western Writers). Den Vortrag bei dem Abend, der in harmonischer Weise verlief, hielt Herr E. H. Beer, als Vize-Präsident des Internationalen Clubs. Herr E. H. Beer ist Chef des Importhauses E. H. Beer & Co.

Draßische Preiserniedrigung!

"Garden City" Zuführer, Waagen, Niemen-führer und selbstreinigende Drahtsiebe.

"Garden City Feeder" für Dreschmaschinen

Größe 20 bis 24. Reg. Preis \$260. Neuer Preis	\$160.00
Größe 26 bis 28. Reg. Preis \$290. Neuer Preis	\$180.00
Größe 32 bis 40. Reg. Preis \$310. Neuer Preis	\$150.00

Alle anderen Größen verhältnismäßig reduziert.
Wir sind ebenfalls mit allen Reparaturteilen und "Rockwood"-Niemenführern ausgerüstet.

Bestellen Sie jetzt! Prompte Bedienung zugesichert!

Schreiben oder telegraphieren, Sie an:

GARDEN CITY FEEDER CO. Ltd.
Regina, Sask.

und kommt aus Thüringen (Deutschland). Er hat es sich zum Geschäftsprinzip gemacht, ausschließlich deutsche Waren einzuführen, obwohl ihm von englischen, französischen, schwäbischen, bayerischen und thüringischen Fabrikanten fortwährend Angebote machen. Herr E. H. Beer war nach dem Kriege der erste deutsche Importeur in Vancouver. Er erzielte außerordentlich gute Umsätze und dadurch der deutsche Industrie erhebliche Aufträge zuführen konnten. Herr E. H. Beer ist auch Mitglied der hiesigen Handelskammer.

Als Präsident der Abteilung Seattle (Wash.) der "Liga der Schriftsteller des Westens" war Herr August Tönnies, ein angesehener Bürger von Seattle, zu deren Tagung in Vancouver erschienen. Herr Tönnies war früher Redakteur der Washingtoner Staatszeitung in Seattle, und bekleidet jetzt das Amt eines Richters (Judge). Herr Tönnies' Eltern stammen aus Oldenburg, Deutschland. Herr Tönnies selbst ist in Amerika geboren, spricht aber fließend deutsch.

Ich bin selbst noch in Kelowna gewesen, doch werde ich in den nächsten Tagen darüber reisen, um die Sache von der Nähe anzusehen. Solvi weiß ich aber von B.C., daß die geeigneten Leute hier besser vorwärts kommen werden, als viele auf der Prärie. Die besten Möglichkeiten zu einem Fortkommen sind hier geboten. Man kann hier aber nicht eine Section Land oder zwei wie in Saskatchewan, sondern man beginnt sich mit 10 bis 20 Acres, arbeitet menschlich, lebt danach, und mit Fleiß, Sparfamili und Anpassungsfähigkeit, die den Deutschen ja so eignen sind, kann an einem Vorwortskommen kein Zweifel bestehen. Auf Arbeit kann man sich aber auch in B.C. in dieser Zeit nicht verlaufen, oder doch sehr wenig. Wer ansarbeiten will, der bleibe zu Hause, wo er bekannt ist, hauptsächlich jetzt in dieser frischen Zeit. Für Fremde in einer fremden Stadt ist es schwer etwas zu erlangen.

Sonntag, den 9. August, hielt die Gemeinde des Herrn Pastor Wolter (chio-Smude) im Maple Grove Park ihr alljährliches Bildnis ab, an dem die Mitglieder der Kirchengemeinde und die Schüler der Sonntagsschule, im ganzen etwa 60 Personen, teilnahmen. Die Veranstaltung war vom herrlichen Sommerwetter begünstigt. Mittag sowie Abendbrot wurde im Freien eingenommen. Der Tag verging unter fröhlichen Spielen, an denen sich nicht nur die Kinder sondern auch die Erwachsenen beteiligten.

Die Sieger in den Wettkämpfen wurden mit Preisen ausgezeichnet. Der herreibende Abend machte dem Vergnügen ein Ende. Man trennte sich nach dem Abschied über den idyllischen Platz eines jeden einen Tag und einen Tag.

Die Arbeitslosen-Hilfsstiftung in B.C.

Während die Dominion Regierung Pläne für weitgehende Verteilung von Unterbringungsgeldern in ganz Kanada — hauptsächlich vermittelte Arbeitscamps an den Hauptstädten — vorbereitet, ergreifen die Provinzialregierungen wirksame Schritte zur Unterstützung der Arbeitslosen.

Die Arbeitslosen-Hilfsstiftung in B.C. ist eine Audienz beim Herrn Erzbischof Duke, da derzeitlich noch für deutsche katholische Kolonisten interessiert und die Erdbeben bereits die Belebung von zwei Drittel mit deutschen Katholiken begonnen hat, einer bei Kelowna und der andere bei Pitt Meadow. Ich erfuhr da, daß manche Leute bei Kelowna sehr unzufrieden waren. Nach langerer Erwägung aller in Frage kommenden Gründe fanden wir zu keinen anderen Entwicklungen als daß diejenigen, die unzufrieden sind, das ganze Angelegenheit entweder nicht richtig verstehen oder gar nicht geeignet sind für Siedlungsziele in British Columbia.

Ich bin selbst auf der Prärie aufgewachsen und weiß, daß nicht alle unsere Farmer in Saskatchewan oder Alberta für die schönen grünen Berge in B.C. geeignet sind; sie fühlen sich hier nicht zu Hause; die Berge bringen ihren Anstand, und sie fühlen sich unglaublich, schmen sich nach den offenen Prärien zurück. Ich tolde es besser, wenn sie dort bleiben, wo sie sind, denn sie werden hier weder zufrieden sein noch werden sie etwas ausrichten können.

Obwohl selbst aus Thüringen (Deutschland), Er hat es sich zum Geschäftsprinzip gemacht, ausschließlich deutsche Waren einzuführen, obwohl ihm von englischen, französischen, schwäbischen, bayerischen und thüringischen Fabrikanten fortwährend Angebote machen. Herr E. H. Beer war nach dem Kriege der erste deutsche Importeur in Vancouver. Er erzielte außerordentlich gute Umsätze und dadurch der deutsche Industrie erhebliche Aufträge zuführen konnten. Herr E. H. Beer ist auch Mitglied der hiesigen Handelskammer.

Als Präsident der Abteilung Seattle (Wash.) der "Liga der Schriftsteller des Westens" war Herr August Tönnies, ein angesehener Bürger von Seattle, zu deren Tagung in Vancouver erschienen. Herr Tönnies war früher Redakteur der Washingtoner Staatszeitung in Seattle, und bekleidet jetzt das Amt eines Richters (Judge). Herr Tönnies' Eltern stammen aus Oldenburg, Deutschland. Herr Tönnies selbst ist in Amerika geboren, spricht aber fließend deutsch.

Ich bin selbst noch in Kelowna gewesen, doch werde ich in den nächsten Tagen darüber reisen, um die Sache von der Nähe anzusehen. Solvi weiß ich aber von B.C., daß die geeigneten Leute hier besser vorwärts kommen werden, als viele auf der Prärie. Die besten Möglichkeiten zu einem Fortkommen sind hier geboten. Man kann hier aber nicht eine Section Land oder zwei wie in Saskatchewan, sondern man beginnt sich mit 10 bis 20 Acres, arbeitet menschlich, lebt danach, und mit Fleiß, Sparfamili und Anpassungsfähigkeit, die den Deutschen ja so eignen sind, kann an einem Vorwortskommen kein Zweifel bestehen. Auf Arbeit kann man sich aber auch in B.C. in dieser Zeit nicht verlaufen, oder doch sehr wenig. Wer ansarbeiten will, der bleibe zu Hause, wo er bekannt ist, hauptsächlich jetzt in dieser frischen Zeit. Für Fremde in einer fremden Stadt ist es schwer etwas zu erlangen.

Sonntag, den 9. August, hielt die Gemeinde des Herrn Pastor Wolter (chio-Smude) im Maple Grove Park ihr alljährliches Bildnis ab, an dem die Mitglieder der Kirchengemeinde und die Schüler der Sonntagsschule, im ganzen etwa 60 Personen, teilnahmen. Die Veranstaltung war vom herrlichen Sommerwetter begünstigt. Mittag sowie Abendbrot wurde im Freien eingenommen. Der Tag verging unter fröhlichen Spielen, an denen sich nicht nur die Kinder sondern auch die Erwachsenen beteiligten.

Die Sieger in den Wettkämpfen wurden mit Preisen ausgezeichnet. Der herreibende Abend machte dem Vergnügen ein Ende. Man trennte sich nach dem Abschied über den idyllischen Platz eines jeden einen Tag und einen Tag.

Die Arbeitslosen-Hilfsstiftung in B.C.

Während die Dominion Regierung Pläne für weitgehende Verteilung von Unterbringungsgeldern in ganz Kanada — hauptsächlich vermittelte Arbeitscamps an den Hauptstädten — vorbereitet, ergreifen die Provinzialregierungen wirksame Schritte zur Unterstützung der Arbeitslosen.

Die Arbeitslosen-Hilfsstiftung in B.C. ist eine Audienz beim Herrn Erzbischof Duke, da derzeitlich noch für deutsche katholische Kolonisten interessiert und die Erdbeben bereits die Belebung von zwei Drittel mit deutschen Katholiken begonnen hat, einer bei Kelowna und der andere bei Pitt Meadow. Ich erfuhr da, daß manche Leute bei Kelowna sehr unzufrieden waren. Nach langerer Erwägung aller in Frage kommenden Gründe fanden wir zu keinen anderen Entwicklungen als daß diejenigen, die unzufrieden sind, das ganze Angelegenheit entweder nicht richtig verstehen oder gar nicht geeignet sind für Siedlungsziele in British Columbia.

Ich bin selbst auf der Prärie aufgewachsen und weiß, daß nicht alle unsere Farmer in Saskatchewan oder Alberta für die schönen grünen Berge in B.C. geeignet sind; sie fühlen sich hier nicht zu Hause; die Berge bringen ihren Anstand, und sie fühlen sich unglaublich, schmen sich nach den offenen Prärien zurück. Ich tolde es besser, wenn sie dort bleiben, wo sie sind, denn sie werden hier weder zufrieden sein noch werden sie etwas ausrichten können.

Ein schönes Missionsfest

Eine überfüllte Kirche grüßte den Prediger am Morgen des 9. August, an welchem Tag die Lutherische Christus Gemeinde zu Waller, Man., ihr Missionsfest feierte. Der Zeitprediger war Pastor H. Werner von Melkau, Sas., der die Gemeinde früher einige Jahre bediente. Beim Gottesdienst war es als ob die Kirche vollgestopft wäre, aber der liebe Gott schenkte schönes Zeitwetter, und die Gläubigen der Gemeinde vermaßen sich vollständig, um auf neue Freude zu dem Worte des Herrn zu befreien. Wir haben auch mehrere Freunde und Gäste in der Gemeinde gefunden, die als Besucher folgten. Einige waren sogar aus dem Süden gekommen, um die Feier zu besuchen.

Ein schönes Missionsfest

Eine überfüllte Kirche grüßte den Prediger am Morgen des 9. August, an welchem Tag die Lutherische Christus Gemeinde zu Waller, Man., ihr Missionsfest feierte. Der Zeitprediger war Pastor H. Werner von Melkau, Sas., der die Gemeinde früher einige Jahre bediente. Beim Gottesdienst war es als ob die Kirche vollgestopft wäre, aber der liebe Gott schenkte schönes Zeitwetter, und die Gläubigen der Gemeinde vermaßen sich vollständig, um auf neue Freude zu dem Worte des Herrn zu befreien. Wir haben auch mehrere Freunde und Gäste in der Gemeinde gefunden, die als Besucher folgten. Einige waren sogar aus dem Süden gekommen, um die Feier zu besuchen.

Ein schönes Missionsfest

Eine überfüllte Kirche grüßte den Prediger am Morgen des 9. August, an welchem Tag die Lutherische Christus Gemeinde zu Waller, Man., ihr Missionsfest feierte. Der Zeitprediger war Pastor H. Werner von Melkau, Sas., der die Gemeinde früher einige Jahre bediente. Beim Gottesdienst war es als ob die Kirche vollgestopft wäre, aber der liebe Gott schenkte schönes Zeitwetter, und die Gläubigen der Gemeinde vermaßen sich vollständig, um auf neue Freude zu dem Worte des Herrn zu befreien. Wir haben auch mehrere Freunde und Gäste in der Gemeinde gefunden, die als Besucher folgten. Einige waren sogar aus dem Süden gekommen, um die Feier zu besuchen.

Ein schönes Missionsfest

Eine überfüllte Kirche grüßte den Prediger am Morgen des 9. August, an welchem Tag die Lutherische Christus Gemeinde zu Waller, Man., ihr Missionsfest feierte. Der Zeitprediger war Pastor H. Werner von Melkau, Sas., der die Gemeinde früher einige Jahre bediente. Beim Gottesdienst war es als ob die Kirche vollgestopft wäre, aber der liebe Gott schenkte schönes Zeitwetter, und die Gläubigen der Gemeinde vermaßen sich vollständig, um auf neue Freude zu dem Worte des Herrn zu befreien. Wir haben auch mehrere Freunde und Gäste in der Gemeinde gefunden, die als Besucher folgten. Einige waren sogar aus dem Süden gekommen, um die Feier zu besuchen.

Ein schönes Missionsfest

Eine überfüllte Kirche grüßte den Prediger am Morgen des 9. August, an welchem Tag die Lutherische Christus Gemeinde zu Waller, Man., ihr Missionsfest feierte. Der Zeitprediger war Pastor H. Werner von Melkau, Sas., der die Gemeinde früher einige Jahre bediente. Beim Gottesdienst war es als ob die Kirche vollgestopft wäre, aber der liebe Gott schenkte schönes Zeitwetter, und die Gläubigen der Gemeinde vermaßen sich vollständig, um auf neue Freude zu dem Worte des Herrn zu befreien. Wir haben auch mehrere Freunde und Gäste in der Gemeinde gefunden, die als Besucher folgten. Einige waren sogar aus dem Süden gekommen, um die Feier zu besuchen.

Ein schönes Missionsfest

Eine überfüllte Kirche grüßte den Prediger am Morgen des 9. August, an welchem Tag die Lutherische Christus Gemeinde zu Waller, Man., ihr Missionsfest feierte. Der Zeitprediger war Pastor H. Werner von Melkau, Sas., der die Gemeinde früher einige Jahre bediente. Beim Gottesdienst war es als ob die Kirche vollgestopft wäre, aber der liebe Gott schenkte schönes Zeitwetter, und die Gläubigen der Gemeinde vermaßen sich vollständig, um auf neue Freude zu dem Worte des Herrn zu befreien. Wir haben auch mehrere Freunde und Gäste in der Gemeinde gefunden, die als Besucher folgten. Einige waren sogar aus dem Süden gekommen, um die Feier zu besuchen.

Ein schönes Missionsfest

Eine überfüllte Kirche grüßte den Prediger am Morgen des 9. August, an welchem Tag die Lutherische Christus Gemeinde zu Waller, Man., ihr Missionsfest feierte. Der Zeitprediger war Pastor H. Werner von Melkau, Sas., der die Gemeinde früher einige Jahre bediente. Beim Gottesdienst war es als ob die Kirche vollgestopft wäre, aber der liebe Gott schenkte schönes Zeitwetter, und die Gläubigen der Gemeinde vermaßen sich vollständig, um auf neue Freude zu dem Worte des Herrn zu befreien. Wir haben auch mehrere Freunde und Gäste in der Gemeinde gefunden, die als Besucher folgten. Einige waren sogar aus dem Süden gekommen, um die Feier zu besuchen.

Ein schönes Missionsfest

Eine überfüllte Kirche grüßte den Prediger am Morgen des 9. August, an welchem Tag die Lutherische Christus Gemeinde zu Waller, Man., ihr Missionsfest feierte. Der Zeitprediger war Pastor H. Werner von Melkau, Sas., der die Gemeinde früher einige Jahre bediente. Beim Gottesdienst war es als ob die Kirche vollgestopft wäre, aber der liebe Gott schenkte schönes Zeitwetter, und die Gläubigen der Gemeinde vermaßen sich vollständig, um auf neue Freude zu dem Worte des Herrn zu befreien. Wir haben auch mehrere Freunde und Gäste in der Gemeinde gefunden, die als Besucher folgten. Einige waren sogar aus dem Süden gekommen, um die Feier zu besuchen.

Ein schönes Missionsfest

Eine überfüllte Kirche grüßte den Prediger am Morgen des 9. August, an welchem Tag die Lutherische Christus Gemeinde zu Waller, Man., ihr Missionsfest feierte. Der Zeitprediger war Pastor H. Werner von Melkau, Sas., der die Gemeinde früher einige Jahre bediente. Beim

Regina und Umgegend

Deutschsprechende und Notstands hilfe

Das Deutsch-Canadianische Zentralkomitee, in dem alle deutschen Kirchengemeinden und Vereine vertreten sind, hat in seiner Sitzung am letzten Donnerstag in der Deutsch-Canadianischen Clubhalle zur Frage der Notstands hilfe (Reitet) Stellung genommen. Wenn auch das Zentralkomitee nicht selbst die notigen Finanzmittel befreit, und den Notleidenden wirtschaften zu helfen, so will es doch dafür sorgen, dass den bedürftigen Deutschsprechenden gerechte Berücksichtigung zuteilt wird. Daher wurde ein Ausdruck gewählt, betreibend aus den Herren L. Hähnel, M. Schumacher, A. Petrus und B. Bott, der mit dem zu bildenden städtischen Notstands komitee (Relief Sub-committee) zusammenarbeiten soll, damit den einer Unterstützung würdigsten Armen das aufzunehmen, whom ihnen nützt. Ferner wurde beschlossen, beim Stadtrat zu beantragen, dass dem Zentralkomitee eine Vertretung im städtischen Notstands komitee eingeräumt wird. Man ging dabei von der Überzeugung aus, dass es die Deutschen jüdische nicht minder sind, als vor einem Umgang mit den Behörden stehen und durch von der Unterstützung, die sie vielleicht dringend benötigen, ausgeschlossen bleiben, während andere, die Notstands hilfe erhalten.

Dem aus dem Zentralkomitee ausgetretenden Herrn J. A. de Stein wurde für seine großen Verdienste um die beiden Deutschen Tage und um die Wohltätigkeitsfestsitzung im letzten Winter warmste Anerkennung

Zu liebender Erinnerung an meinen geliebten Gatten, meinen teuren Vater

Josef Debert,

der am 18. August 1929 im Sastachewan - Alm bei North Battleford ertranken ist.

Franz Barbara Debert und Kinder.

Haben Sie schon einen neuen Abonnenten für den "Courier" gewonnen?

Alle Furnace Reparaturen oder Blech- und Metallarbeiten
prompt und meisterhaft ausgeführt von

VAGG, WILSON & CO.
1818 Metallof Straße - Telefon 5930.

L. Music, Geschäftsführer

Abschafft immer auf Lager oder auf Wohl angefertigt.

Look for the Label -



A GUARANTEE OF SATISFACTION

BREWED & BOTTLED

BY REGINA BREWING COMPANY LIMITED, REGINA, CANADA

gezollt. Die Wahl eines zweiten Vorstandes wurde auf eine weitere Versammlung verschoben.

Der erste Vorstand berichtete über den Verlauf des Deutschen Tages in Edmonton und empahl besonders den deutschen Turnverein "Sohn zur Radabfahrt" in Regina und wurde zugleich mit der Betreuung des Zentralkomitees auf dem Deutschen Tag in Winnipeg beauftragt. Der von Herrn E. Hintz erarbeitete Rassenbericht fand einstimmige Annahme.

Christoph Fahlmann von Kronau gestorben

Herr Christoph Fahlmann von Kronau, Sask., starb am Montag, den 17. August, morgens 2 Uhr, innerhalb, da sein Bestehen nach beendeten Erkrankungen die schmale Anzahl des Todes nicht vermutet ließ. Am 13. August war er, da er an Magenleidwunden litt, das General Hospital zu Regina verbracht worden, wo ihn nach Gottes unerwidrlichen Willen der Tod ereilte. Doch musste er ein herannahendes Ende geahnt haben, da er sich vor Tagen darauf vorbereitet hatte.

Herr Fahlmann war in St. Peter's born (Ouborne, Oberon), Aufklaborn am 29. November 1872 geboren.

Am 26. Mai 1890 wanderte er mit seinem Vater nach Canada aus und ließ sich mit den alten Pionieren in der heutige Siedlerkolonie befinden. Hierherreiste der treubefestigte Ritter im Hause ankommen. Der allmächtige Gott möge die trauernden Hinterbliebenen in ihrem so schweren Verlust trösten. Das jüngste Kind ist jetzt 6 Wochen alt. Weil großer Beliebtheit nach die Verstorbenen erfreut hat, begnügte die überaus große Bevölkerung der Beerdigung. Am 11. Aug. morgens 11:10 Uhr begegnet der Trauermarsch von der Farm zur Kirche nach Goldsack. Dampfer Blodengeläute empfing den Trauermarsch und begleitete ihn zur Kirche, wo Goldsack hantete. Herr Peter Reis das Trauerhochamt hielte. Eine ergreifende Predigt mahnte alle Teilnehmenden an die Nähe des Todes und der Auferstehung. Ein über 4 Monaten langer Trauermarsch gab der Verstorbenen das letzte Geleit zum Friedhof, wo dann der sterbliche Teil der Erde übergeben wurde. Herzergreifend war es, als die Kinder von ihrer so inniggeliebten Mutter am Grabe Abschied nehmen mussten. Dem so schwer hergeleideten Gatten, Herrn Johann Mengel und seinen 8 unverheirateten Kindern, wendet sich das große Beileid zu. Außerdem Familienhinterbliebenen wird die Toten nach bestattet von ihren 3 Söhnen: Antonius in Regina, Joseph in Chicago, Ill., und Katharina in Estevan, Sask., wo sie mit ihrem Mann und Sohn Arthur, ihrem Bruder, und Tochter, der ebenfalls in Estevan lebt, leben.

Die Beerdigung des Verstorbenen, der weit und breit bestens bekannt war und zu den angesehenen Männer seines Distriktes zählte, findet am Mittwoch, morgens 10 Uhr, vor der katholischen St. Marienkirche zu Regina aus auf dem liegenden Friedhof statt. Hodow, Peter Reis, Schumacher, Josef Debert und Kinder.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

in Estevan, Saskatchewan, Kanada.

Herr Peter Reis, der Großvater

des Verstorbenen, ist seit 1909

"DER COURIER"

The Organ of the German-speaking People of Canada
in the West.
Printed and published every Wednesday by The
Western Printers Association, Ltd., a joint stock company,
at its office and place of business, 1835 Halifax
Street, Regina, Sask., Canada.
All stock owned by the readers of the paper.

J. W. EHIMANN
Managing Director.

Advertising Rates upon Application.

Zweiter Teil

Der Courier

und "Der Herold" — Organ der deutschsprechenden Canadier.

Mittwoch, den 19. August 1931.

Deutscher Kulturrat in Südlawien

Nationalitätenstaat und Minderheiten. — 600.000 kämpfen um deutsche Eigenart. — Schicksale des Schwäbisch Deutschen Kulturbundes.

von Heinrich Manthe.

Die südländische Diktatur bemüht sich seit Januar 1929, aus einem Staate von drei Nationalitäten ein einheitliches Reich zu bilden. König Alexander und seine Ratgeber haben keine geringe Arbeit zu leisten, wenn sie aus 6.1 Millionen Serben, 2.7 Millionen Kroaten und einer Million Slaven eine Ration schaffen wollen. Diese Aufgabe wird noch dadurch erschwert, daß neben den drei Staatssouveränen teilweise recht gitterförmige Minderheiten vorhanden sind: 21.000 Magyaren, 150.000 Tschechen und Slowaken, 190.000 Rumänen, 490.000 Albaner, 470.000 Ungarn und 600.000 Deutsche. Alle diese Minderheiten sind ihrer nationalen Rechte — zum Teil sogar sehr stark — beraubt und haben nicht verfügt, ihre Forderungen auf Wahrung ihrer völkischen Eigenart anzumelden.

Wir haben ein starkes Interesse an den 600.000 deutschen Volksgenossen des südländischen Reiches. 450.000 von ihnen wohnen als "Donaudörfer" in den von Ungarn losgerissenen Randgebieten Banat, Bosnien u. Herzegowina, sowie in den angrenzenden Landstrichen südlich der Drau. In der ungarischen Zeit nahezu ihrem Volkstum verloren und rätselhafter Magistratur verfallen, sind sich die Deutschen nach dem Erlebnis des Weltkrieges des alten Volkstums wieder mächtig bewußt geworden, um so härter, je mehr die südländische Regierung es zu unterdrücken versucht. Die übrigen deutscher Gruppen, namentlich die 70.000 Deutschen Straßens wurden durch diese Bewegung unterwirkt. Staatssturz wollten die Deutschen sein, aber nur verlangten, auch ihrem Volkstum treu bleibend zu dürfen, so wie einmal einer ihrer Führer ausdrückt hatte: "Wir wollen dem Staat in unverbrüderlicher Konkurrenz unser Bestes geben; aber unser Bestes ist und bleibt allezeit deutsch!"

1920 fanden die Deutschen im Schwäbisch Deutschen Kulturbund zusammen, zur Pflege und Vereidigung der geistigen, ästhetischen, sozialen und gesellschaftlichen Kultur, sowie auch zur Hebung der materiellen und sozialen Wohlbefinden der Deutschen. Der Kulturbund freigetellt hat, daß es bereits in wenigen Wochen gelungen, rund zwei Millionen Dinar für die Schulbildung zusammen zu bringen, ein Kapital, das die Errichtung einer Lehrerbildungsanstalt in Groß-Bitschke sicherstellt. Man darf annehmen, daß es dem Kulturbund entweder sich dieser Jahr rasch wenige Monate nach seiner Gründung hatte er schon 128 Ortsgruppen mit 55.000 Mitgliedern. Von Anfang an aber wurde seine Tätigkeit durch untergeordnete Behörden gehemmt und in einzelnen Landesteilen ganz unterdrückt; namentlich in den Volksgebieten der Kroaten und Slowenen blieb der Kulturbund ausgeschlossen. In den eigentlichen Wirtschaftsfreien des Bundes aber, im Banat und in der Bosnien, begann eine rege Wirkung deutscher Kulturlieben. Bibliotheken, Schulen, Erwachsenenclubs entstanden in einem Ausmaß, das schließlich den Belgrad Politikern Angst machte, da sie von einer neuzeitlichen Ausprägung des Minderheitsproblems etwas weit entfernt waren, wie die national-chauvinistischen Kreise der meisten europäischen Länder mit starken völkischen Doppelgruppen. Eine jede Angabe von Gründen wurde daher 1924 der Kulturbund plötzlich aufgehoben, das Vermögen beschlagnahmt; Bibliotheken, Archive, Turnhallen, Theater wurden geschlossen, ungeachtet aller Verpflichtungsverträge. Dabei konnte man der Bundesleitung "feinerlei" Vergehen nachweisen; jeglicher Anfrage nach dieser Richtung hin wisch der Minister Präsidentivitius ans. Aber die Partei der Deutschen des Königreiches Jugoslawien unter ihrem tüchtigen Führer Dr. Kraft ließ nichts löschen, bis schließlich im Herbst 1927 der Kulturbund wieder zugelassen wurde. Aber jetzt zeigten sich überall die Ortsbehörden widerwillig, offenbar auf geheime Ausführungsbestimmungen von oben her. Auch bei den Deutschen selbst traten Hemmungen auf; die hatten Angst vor der Teilnahme an einer Vereinigung, die bei der Regierung nicht genehm war, bei anderen war die erste Begeisterung längst verflogen. So konnte es der Kulturbund in seiner zweiten Periode bis 1929 nur wieder mit 55 Ortsgruppen mit 9.000 Mitgliedern bringen. Da kam am 6. Januar 1929 die Präsidentierung

Interessantes Allerlei

D 2000 im Flugdienst der Luftfahrt

Das neue deutsche Geld

Der Schwarzwälder Uhrenhändler als Brunnensfigur

A.D. Die Deutsche Luft-Santa vermeinte ihren Flugzeugpark um das größte deutsche Landflugzeug vom Typ Junkers G 38, die D 2000. Vier Motoren mit insgesamt 2400 PS erheben den Riesenmogul in die Luft und tragen ihn mit einer Höchstgeschwindigkeit von 202 Kilometer und einer Reisegeschwindigkeit von 184 Kilometer in der Stunde vorwärts. 4000 Pfund Boot und Fracht können von dem Flugzeug mitgenommen werden. Außerdem sind rund 200 Millionen Mark Scheidegroschen, von denen bis Mitte Juli rund 120 Millionen in den Verkehr gelangten, wobei allerdings größere Ausgabenmaßnahmen nicht zu verhindern waren (früherweise Ausgaben der Beamtengehälter in Silbergeld u. a.). Auch der bargeldlose Verkehr, der Ertrag des manifolten Übermeutungsverkehrs, ist beträchtlich. Es ist die Möglichkeit, in die Ausichtstürme zu gelangen, die in den Alpenlagen gelegen sind. Vier Plätze, gerundete Fenster nach oben und unten, geben einen Ausblick von unbedeutlicher Schönheit auf die unterliegende Landschaft. Es gelang indes nach langen Verhandlungen, diese Forderung rücksichtig zu machen. Jedoch hat es vom Frühjahr 1930 bis zum 14. April 1931 gedauert, bis die Regierung die eingeforderten Zulassungen des Kulturbundes genehmigte. Damit ist endlich der schwäbisch-deutsche Kulturbund wieder auf eine feste Grundlage gestellt. Es scheint, daß nunmehr Südlawien endlich seine deutsche Minderheit sich in Ruhe und Ordnung entwickeln lassen will. Wennschlags geliefert die neuerrichtete Schulfragen geblieben. Parisien Schlaf, hat doch die Regierung in zahlreichen Orten an staatlichen Volksschulen für die Deutschen Parallelklassen mit deutscher Unterrichtssprache eingerichtet. Aber auch werden wieder Hemmungen im kroatischen Gebiet sichtbar.

Ambras im Walisch-magen

Kapitän Ingobriggian, der Vater der Walischmagnation in Norwegen, hat einen Walisch im Wert von \$200.000 an Land gebracht. Ein Stück kam ihm erst zum Gewicht, als der Wal zerlegt worden war, und man in seinem Magen einen klumpen Ambras im Gewicht von 131 Pfund fand. Bissher wurden nur zwei Stücke von größerem Gewicht gefunden, und besonders an der norwegischen Küste ist ein so gemäßiges Stück Ambras noch nie erbettet worden. Da man zur Zeit für etwa 30 Gramm Ambras \$100 bezahlt, so steht der Kapitän Ingobriggian gefangen. Wal einen Wert von über \$200.000 darf Normalerweise würde der Wert des Fanges nur den hundertsten Teil dieser Summe ausmachen. Ambras ist eine Substanzen, die sich im Verdunstkanal des Potowals bildet. Sie bringt die Eigenschaft, den Geschmack jedes Nachtfisches zu binden, so daß sie in den feinen Parfümerien, namentlich Frankreichs, als "Zutat zu Weißwurst" viel verwendet wird.

Ein Zwergenstamm entdeckt

Zu der Schaderfeste des Zentralgebirges von Guineia lebt ein Zwergenstamm, der noch etwa hundert Menschen zählt und im schnellsten Aussterben begriffen ist. Die Zweier verhalten sich allen Kulturbewegungen gegenüber, die Missionare lassen angeblich lassen wollen, abhängend. Sie wollen lieber in ihrer Heimat sterben als unter günstigeren Lebensbedingungen leben.

Fuchs-Hund

Man hat es lange Zeit für unmöglich gehalten, daß Fuchs und Hund sich fröhnen könnten, und erstmals in neuerer Zeit ist es in ein paar Fällen gelungen, eine solche Züchtung herzustellen. Doch einem Professor von Dr. Ged in der Tierwelt ist jedermann seit jenseits der Reichsstadt ein Wolf ist ein so gemäßiges Stück Ambras noch nie erbettet worden. Da man zur Zeit für etwa 30 Gramm Ambras \$100 bezahlt, so steht der Kapitän Ingobriggian gefangen. Wal einen Wert von über \$200.000 darf Normalerweise würde der Wert des Fanges nur den hundertsten Teil dieser Summe ausmachen. Ambras ist eine Substanzen, die sich im Verdunstkanal des Potowals bildet. Sie bringt die Eigenschaft, den Geschmack jedes Nachtfisches zu binden, so daß sie in den feinen Parfümerien, namentlich Frankreichs, als "Zutat zu Weißwurst" viel verwendet wird.

Wer ordentliche Kinder erziehen will, gewöhne sie am Entzugs-

MTB. Die daraufvollen Denkmale der Marttfrau in Karlsruhe und des Schneiders im Badischen Marttfesten spinnenheim haben einen Bundesgenossen in Reutlingen im Schwarzwald bekommen: den hauenden Schwarzwälder Uhrenhändler. Der originelle Schwarzwälder Uhrenhändler mit seinem Kundenforst und seinen Stunduhren wird in der Stadt des 18. Jahrhunderts auf einem Tannenbaumspitze Soden aus dem Wald der Geschichte Perths schreien. Ferner blüht dort die Seiden- und Baumwollmühle sowie die Samtindustrie, und seit die peruanischen Damnen hohe Abfälle tragen, hat sich eine Reihe guter Schuster mit der Anfertigung tadeloser moderner Schuhe befähigt. Heute noch kennt man die von den peruanischen Annas, Vandjägern, und auch den Pothen der GP. glücklich entkommen waren. Darunter zwei frühere Offiziere, zwei Oberläufer aus der Roten Armee, ein griechisch-orthodoxer Priester, ein Straßenarbeiter von der Eisenbahn, verdiente Angehörige einer Fabrik, Ingenieure, Stoffmagnetfahrer, drei Studenten aus Venecia, denen die eingeborenen Schmiede die Herstellung einer Damaszenerlinie lernten, die Tätern und Turkenmenen noch heutigen Tages tragen.

Reben den Bunden und Geheimnissen von Amara Mita liegt die Hauptbedeutung von Meidach in seiner Lage nahe den Grenzen von Südsüdost-Asien und Afghanistan. Jetzt bildet es das Ziel der Flüchtlinge aus Mittelasien und von der ferßen Wolga. Die Sowjets suchen die Stämme ihrer mittelasiatischen Republiken auf, um sie zu verteidigen und die Sowjetische Republik am Thüringer Wald und der Fleischbrunnen zu Dohnen in Sachsen.

Unmusikalische Wölfe

Eine alte russische Überlieferung will von einer erbauhnlichen Gedächtniss. Sod da einst ein armes Schulmeisterlein im Winter mit seiner Geige von einem Feile beheimatet und plötzlich auf einem Feld in ein Loch getreten sei. Wie er sich nun von seinem ersten Schreden erholt hatte, fuhr ihm ein zweiter noch weit größer durch die mageren Glieder. Denn mit ihm im gleichen Loch hatte ein Wolf, kleidete in einer Zinne und gab deutlich zu erkennen, daß er den armen Schulmeister als willkommenen Abenteuer betrachtete. Da pakte der Entleiter seine Geige und ließ den Jungen seinen ganzen Schmerz und Stummer aus den Seiten hervorholen, mit dem überwältigenden Erfolg, daß der Wolf erst zu heulen begann und dann mit einem gewissen Schwanz flüchtete. An diesem Tag dachte fürchterlich der Leiter des Zoologischen Gartens in London. Sollte sie nur die Wölfchen des schlechten Rufes rütteln, damit der Schulmeister kein oder auf wahren Tathaben beruhnen kann? Als Gelehrten ließ ihm der Zoosel seine Ruhe, und der Zoologe wollte selbst die Antwort finden. Schon nach den ersten Tagen verriet der Wolf lediglich Ururke. Sein Fell sträubte sich, er begann zu zittern, und als die Tiere anjähmeln, zeigte er alle Anzeichen des Entzugs. Da diesem Augenblick mischte sich der Wärter ein, weil er mit den Leben des Tieres fürchtete. Das Experiment wurde neben einem anderen Zwinger wiederholt. Auch hier zeigte das Tier zuerst lebhafte Furcht, die sich aber dann in funfölf Minuten vermoderte, und das Spiel mußte abgebrochen werden.

Zu der Gegend von Gotiam, nördlich Burjird, treuen Truppen von Turkenmenen ständig die Grenze, um unter den ihren Genossen außerhalb des Sowjetreiches niederschlafen. Die peruanische Gelegenheit gegeben ist zu bilden. Man baut Viehpferchbauer und Rundfunkstationen, um unter der Bauernbevölkerung moderne Kultur zu verbreiten. Eine große Kirche wurde in Tschikent errichtet, der täglich stattfindende Gottesdienst war gut besucht. Die Sowjeten sind in Mittelasien weit mehr darauf bedacht, Baumwolle zu bauen als die Religion zu unterstützen".

Zum vorigen Jahr feierten 2542 Perier wegen der Lebensmittelknappheit von Baku in ihr Vaterland zurück, und die ganze Gemeinde Baku geht aus Astabad gleichfalls nach Perier, weil man ihre Kirche geschlossen hat, — und dies, obwohl sie in Perien keine Kultstätte haben dürfen.

Der Courier

Der Courier: Ein Jahr betont, \$2.00; sechs Monate, \$1.00; drei Monate, \$0.50. Der Herold: Ein Jahr \$2.00; sechs Monate, \$1.00. Der abrige Ausland: Ein Jahr \$3.00; sechs Monate \$1.50. Metz: Ein Jahr pro Kopf einschließlich der größten Rentabilität unterschiedlichen Gebietes. Kleine Anzeigen wie "zu verkaufen", "zu kaufen", etc.: Ein Jahr: Einzellos 1 Zoll einschließlich, 75c; für jede weitere Anzeige 50c; für jede Anzeige 2 Zoll einschließlich \$1.25; für jede weitere Anzeige 50c.

Auf der Flucht vor den Sowjets

Tatarenstämme auf der Wanderung. — Im Kampf gegen Räuberbanden in Persien.

Bon Rosita Horbes
(der weltberühmte Reisedoktorin.)

Weidach, die heilige Stadt der Schützen, stellt Tropide her, verfault Lüttle aus den Gruben von Nishapur und war die Heimat des großen Dramatikers Firdausi, der unter dem Titel "Das Königsbuch" in 60.000 Werken die Geschichte Perths schreibt. Ferner blüht dort die Seiden- und Baumwollmühle sowie die Samtindustrie, und seit die peruanischen Damnen hohe Abfälle tragen, hat sich eine Reihe guter Schuster mit der Anfertigung tadeloser moderner Schuhe befähigt. Heute noch kennt man die von den peruanischen Annas, Vandjägern, und auch den Pothen der GP. glücklich entkommen waren. Darunter zwei frühere Offiziere, zwei Oberläufer aus der Roten Armee, ein griechisch-orthodoxer Priester, ein Straßenarbeiter von der Eisenbahn, verdiente Angehörige einer Fabrik, Ingenieure, Stoffmagnetfahrer, drei Studenten aus Venecia, denen die eingeborenen Schmiede die Herstellung einer Damaszenerlinie lernten, die Tätern und Turkenmenen noch heutigen Tages tragen.

Reben den Bunden und Geheimnissen von Amara Mita liegt die Hauptbedeutung von Meidach in seiner Lage nahe den Grenzen von Südsüdost-Asien und Afghanistan. Jetzt bildet es das Ziel der Flüchtlinge aus Mittelasien und von der ferßen Wolga. Die Sowjets suchen die Stämme ihrer mittelasiatischen Republiken auf, um sie zu verteidigen und die Sowjetische Republik am Thüringer Wald und der Fleischbrunnen zu Dohnen in Sachsen. Unter den fürschlich eingetragenen Anwohnern aus dem europäischen Asien befindet sich eine Gruppe von 21 Personen, mit vier Frauen und mehreren Kindern, die den peruanischen Annas, Vandjägern, und auch den Pothen der GP. glücklich entkommen waren. Darunter zwei frühere Offiziere, zwei Oberläufer aus der Roten Armee, ein griechisch-orthodoxer Priester, ein Straßenarbeiter von der Eisenbahn, verdiente Angehörige einer Fabrik, Ingenieure, Stoffmagnetfahrer, drei Studenten aus Venecia, denen die eingeborenen Schmiede die Herstellung einer Damaszenerlinie lernten, die Tätern und Turkenmenen noch heutigen Tages tragen.

Unter den fürschlich eingetragenen Anwohnern aus dem europäischen Asien befindet sich eine Gruppe von 21 Personen, mit vier Frauen und mehreren Kindern, die den peruanischen Annas, Vandjägern, und auch den Pothen der GP. glücklich entkommen waren. Darunter zwei frühere Offiziere, zwei Oberläufer aus der Roten Armee, ein griechisch-orthodoxer Priester, ein Straßenarbeiter von der Eisenbahn, verdiente Angehörige einer Fabrik, Ingenieure, Stoffmagnetfahrer, drei Studenten aus Venecia, denen die eingeborenen Schmiede die Herstellung einer Damaszenerlinie lernten, die Tätern und Turkenmenen noch heutigen Tages tragen.

Unter den fürschlich eingetragenen Anwohnern aus dem europäischen Asien befindet sich eine Gruppe von 21 Personen, mit vier Frauen und mehreren Kindern, die den peruanischen Annas, Vandjägern, und auch den Pothen der GP. glücklich entkommen waren. Darunter zwei frühere Offiziere, zwei Oberläufer aus der Roten Armee, ein griechisch-orthodoxer Priester, ein Straßenarbeiter von der Eisenbahn, verdiente Angehörige einer Fabrik, Ingenieure, Stoffmagnetfahrer, drei Studenten aus Venecia, denen die eingeborenen Schmiede die Herstellung einer Damaszenerlinie lernten, die Tätern und Turkenmenen noch heutigen Tages tragen.

Unter den fürschlich eingetragenen Anwohnern aus dem europäischen Asien befindet sich eine Gruppe von 21 Personen, mit vier Frauen und mehreren Kindern, die den peruanischen Annas, Vandjägern, und auch den Pothen der GP. glücklich entkommen waren. Darunter zwei frühere Offiziere, zwei Oberläufer aus der Roten Armee, ein griechisch-orthodoxer Priester, ein Straßenarbeiter von der Eisenbahn, verdiente Angehörige einer Fabrik, Ingenieure, Stoffmagnetfahrer, drei Studenten aus Venecia, denen die eingeborenen Schmiede die Herstellung einer Damaszenerlinie lernten, die Tätern und Turkenmenen noch heutigen Tages tragen.

Unter den fürschlich eingetragenen Anwohnern aus dem europäischen Asien befindet sich eine Gruppe von 21 Personen, mit vier Frauen und mehreren Kindern, die den peruanischen Annas, Vandjägern, und auch den Pothen der GP. glücklich entkommen waren. Darunter zwei frühere Offiziere, zwei Oberläufer aus der Roten Armee, ein griechisch-orthodoxer Priester, ein Straßenarbeiter von der Eisenbahn, verdiente Angehörige einer Fabrik, Ingenieure, Stoffmagnetfahrer, drei Studenten aus Venecia, denen die eingeborenen Schmiede die Herstellung einer Damaszenerlinie lernten, die Tätern und Turkenmenen noch heutigen Tages tragen.

Unter den fürschlich eingetragenen Anwohnern aus dem europäischen Asien befindet sich eine Gruppe von 21 Personen, mit vier Frauen und mehreren Kindern, die den peruanischen Annas, Vandjägern, und auch den Pothen der GP. glücklich entkommen waren. Darunter zwei frühere Offiziere, zwei Oberläufer aus der Roten Armee, ein griechisch-orthodoxer Priester, ein Straßenarbeiter von der Eisenbahn, verdiente Angehörige einer Fabrik, Ingenieure, Stoffmagnetfahrer, drei Studenten aus Venecia, denen die eingeborenen Schmiede die Herstellung einer Damaszenerlinie lernten, die Tätern und Turkenmenen noch heutigen Tages tragen.

Noch Ochsengepanne in den kanadischen Ostprovinzen



Die Farmer im Neubritannia (Nova Scotia) und in der Provinz Quebec haben es nicht so eilig wie die Farmen im Westen, jede Neuzeit mitzumachen. Sie halten gerne am Althergebrachten fest, sind hämmisch und leichter aufgedreht, als die europäischen Landen üblich ist. Ihre Kämmerei ist gewöhnlich nach Meilen an Umlauf, als die Farmer des Westens. Unter Bild zeigt einen Farmer mit seinem Ochsengepanne in Greenfield, New Hampshire. In den kanadischen Provinzen und in Quebec wird häufig die Zugkraft der Ochsen verwendet.

Mittwoch, den 19. August 1931.

"Der Courier" und "Der Herold", Regina, Sask.

Seite II.

• Kleine Anzeigen deutscher Firmen •

Dr. Neuman
Deutscher Zahnarzt
Office Phone 2488 — Haus 2465
105—20th St. Westside Saskatoon
Gimmer 1 und 2 Hopkin's Bldg., gegenüber King Edward Hotel und über Wines's Hardware.
Ede Ave. A und 20th St. West.

Dr. L. Schulman
Deutscher Arzt und Chirurg
Office Phone 4356 — Haus 3935



Dr. Karl Diro
vorm. Chefarzt der Budapester Poliklinik, Fortbildungskurs in Wien, Frankfurt a. M., Arzt für innere und wissenschaftliche Krankheiten.
123—20th St. West Side, Saskatoon.
Gegenüber Wilmann's Store.
Auf Anfrage deutscher Korrespondenz.

Dr. A. Singer
Ablenkender deutschsprechender Zahnarzt
In Allan jeden Mittwoch.

Offene Stellen

Hotels

Hotel Regina

1744 Osler St., Regina, Sask.
Zwischen 10. u. 11. Ave.
an der Westseite des Marktes.
Vollständig neu renoviert und eingerichtet.

Der Sammelpunkt der Deutschen

Schräg mäßige Preise
August Müller

Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg
(Etabliert 1897)

Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Einige deutsche Rechtsanwaltspraxen in Canada.

Spezialisiert in Testamente und Güterverhältnissen.

Sterling Trust Gebäude, Ede Rose Str. und Eliza Avenue — Gegenüber City Hall, Regina — J. Emil Dörr, LL.B., R.C. B. W. Guggisberg, B.A.

Balfour, Hoffman & Balfour
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.

G. W. Hoffman, A. M. Balfour, B.A. Rechtsanwälte für die Bank of Montreal Beratung von Geldern.

Telephone 22263 — 104 Park St., Regina, Sask.

Tingley, Malone & Deis

A. R. Tingley, LL.C. J. C. Malone.

Peter S. Deis, LL.B.

Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare. 715 McCullum-Hill Bldg., Regina, Sask.

In Bank, Odeka und Kendal jeden Freitag und Samstag.

Noonan & Friedgut
Advocate, Rechtsanwälte und Notare.

A. H. Friedgut, B.A., LL.B. Edward D. Noonan

212 Broder Building

Phone 8528 Regina, Sask.

Wie sprechen Deutsche.

N. W. Schaffer
Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar. Erteilt Rat in allen Rechtschäden. 211 Avenue Bldg. Phone 6042. Saskatoon, Sask.

Capital Beauty Parlour
unter neuer Leitung. Das Beste in Dauerwellen, von \$2.50 an. Marcell, 50%. Gute Arbeit garantiert. Erfahrene Fachleute. Telephone 29875. 1757 Hamilton St., Regina.

Versicherungen

Adam Huck
Bank, Sask. Real Estate und Versicherung, Eideskommisar und Notare. Rechtsgerügt Dokumente angefertigt, Transfers, Landkontrakte, Hypotheken, Discharges, Testamente usw.

Verhüllungen: Lebens- und Haag-Versicherung, Gebäude gegen Feuer und Blitz, Automobile gegen Feuer u. Diebstahl.

Barbiere
THE CAPITAL BARBER SHOP
Haarschneiden 35c Kinder 25c zu Anbericht der heutigen Zeit. Haarschneide ermäßigte Preise. Billiards and Pad 1757 Hamilton Street. R. Norton, Eigentümer.

Zähnen Sie nichts an Agenten!

Ausnahmangebot: Handgemalte Photographic.

8 bei 100. Eine pro Person.

Sie können nichts Besseres für weniger Geld bekommen! Erschlagende Photographien.

E. C. ROSSIE

1731 Scarth St., Regina.

Telephone 23678.

Photographen

Frei

Mit einem Auftrag von 50c erhalten Sie eine Vergrößerung im Wert von 50c frei.

Wir vergrößern, kopieren und fügen Bilder und Photographien bedarf.

REX PHOTO FINISHING

1805 Cornwall St., Regina.

Man schreibe an Rev. R. F. Holzen,

1654 West Broadway,

Regina, B.C.

Bringen Sie uns Ihre Filme. Wie entwideln Sie u. machen Abzüge.

frei

Mit einem Auftrag von 50c erhalten Sie eine Vergrößerung im Wert von 50c frei.

Wir vergrößern, kopieren und fügen Bilder und Photographien bedarf.

REX PHOTO FINISHING

1805 Cornwall St., Regina.

Man schreibe an Rev. R. F. Holzen,

1654 West Broadway,

Regina, B.C.

Bringen Sie uns Ihre Filme. Wie entwideln Sie u. machen Abzüge.

frei

Mit einem Auftrag von 50c erhalten Sie eine Vergrößerung im Wert von 50c frei.

Wir vergrößern, kopieren und fügen Bilder und Photographien bedarf.

REX PHOTO FINISHING

1805 Cornwall St., Regina.

Man schreibe an Rev. R. F. Holzen,

1654 West Broadway,

Regina, B.C.

Bringen Sie uns Ihre Filme. Wie entwideln Sie u. machen Abzüge.

frei

Mit einem Auftrag von 50c erhalten Sie eine Vergrößerung im Wert von 50c frei.

Wir vergrößern, kopieren und fügen Bilder und Photographien bedarf.

REX PHOTO FINISHING

1805 Cornwall St., Regina.

Man schreibe an Rev. R. F. Holzen,

1654 West Broadway,

Regina, B.C.

Bringen Sie uns Ihre Filme. Wie entwideln Sie u. machen Abzüge.

frei

Mit einem Auftrag von 50c erhalten Sie eine Vergrößerung im Wert von 50c frei.

Wir vergrößern, kopieren und fügen Bilder und Photographien bedarf.

REX PHOTO FINISHING

1805 Cornwall St., Regina.

Man schreibe an Rev. R. F. Holzen,

1654 West Broadway,

Regina, B.C.

Bringen Sie uns Ihre Filme. Wie entwideln Sie u. machen Abzüge.

frei

Mit einem Auftrag von 50c erhalten Sie eine Vergrößerung im Wert von 50c frei.

Wir vergrößern, kopieren und fügen Bilder und Photographien bedarf.

REX PHOTO FINISHING

1805 Cornwall St., Regina.

Man schreibe an Rev. R. F. Holzen,

1654 West Broadway,

Regina, B.C.

Bringen Sie uns Ihre Filme. Wie entwideln Sie u. machen Abzüge.

frei

Mit einem Auftrag von 50c erhalten Sie eine Vergrößerung im Wert von 50c frei.

Wir vergrößern, kopieren und fügen Bilder und Photographien bedarf.

REX PHOTO FINISHING

1805 Cornwall St., Regina.

Man schreibe an Rev. R. F. Holzen,

1654 West Broadway,

Regina, B.C.

Bringen Sie uns Ihre Filme. Wie entwideln Sie u. machen Abzüge.

frei

Mit einem Auftrag von 50c erhalten Sie eine Vergrößerung im Wert von 50c frei.

Wir vergrößern, kopieren und fügen Bilder und Photographien bedarf.

REX PHOTO FINISHING

1805 Cornwall St., Regina.

Man schreibe an Rev. R. F. Holzen,

1654 West Broadway,

Regina, B.C.

Bringen Sie uns Ihre Filme. Wie entwideln Sie u. machen Abzüge.

frei

Mit einem Auftrag von 50c erhalten Sie eine Vergrößerung im Wert von 50c frei.

Wir vergrößern, kopieren und fügen Bilder und Photographien bedarf.

REX PHOTO FINISHING

1805 Cornwall St., Regina.

Man schreibe an Rev. R. F. Holzen,

1654 West Broadway,

Regina, B.C.

Bringen Sie uns Ihre Filme. Wie entwideln Sie u. machen Abzüge.

frei

Mit einem Auftrag von 50c erhalten Sie eine Vergrößerung im Wert von 50c frei.

Wir vergrößern, kopieren und fügen Bilder und Photographien bedarf.

REX PHOTO FINISHING

1805 Cornwall St., Regina.

Man schreibe an Rev. R. F. Holzen,

1654 West Broadway,

Regina, B.C.

Bringen Sie uns Ihre Filme. Wie entwideln Sie u. machen Abzüge.

frei

Mit einem Auftrag von 50c erhalten Sie eine Vergrößerung im Wert von 50c frei.

Wir vergrößern, kopieren und fügen Bilder und Photographien bedarf.

REX PHOTO FINISHING

1805 Cornwall St., Regina.

Man schreibe an Rev. R. F. Holzen,

1654 West Broadway,

Regina, B.C.

Bringen Sie uns Ihre Filme. Wie entwideln Sie u. machen Abzüge.

frei

Mit einem Auftrag von 50c erhalten Sie eine Vergrößerung im Wert von 50c frei.

Wir vergrößern, kopieren und fügen Bilder und Photographien bedarf.

REX PHOTO FINISHING

1805 Cornwall St., Regina.

Man schreibe an Rev. R. F. Holzen,

1654 West Broadway,

Regina, B.C.

Für unsere Farmer

Die Zusammensetzung des Bodens und die Grundlagen der Bodenfruchtbarkeit

(Schluß.)

Stickstoff oder Nitrogen.

Der Anteil der Luft ist aus diesem Element zusammen, welches man im alten Tier und Pflanzenkörpern finden kann. Kleinerer Quantitäten in Verbindung mit anderen Elementen in fohlenstaures Gas, welches unter dem englischen Namen "Carbon dioxide" bekannt ist 4/100 von einem Prozen der Erdatmosphäre ist auch in ländlichen Böden enthalten. Es ist ein farb- und geruchloses Gas und ausgedehnt sich nur langsam mit anderen Elementen. Wenn Verbindungen hergestellt werden, dann diese nur von kurzer Dauer und leicht zerfällt. Nitrogen oder Stickstoff ist unbedingt erforderlich für das Gediehen der Pflanzen. Trotz des großen Vorrats dieses Elementes in der Luft ist der Bauer immer und immer wieder gezwungen, dasselbe der wachsenden Ernte zuzuführen. Eine kräftige dunkle grüne Farbe in wachsenden Pflanzen, besonders in der Maispflanze, weist auf einen guten Stickstoffvorrat hin, während gelblich gefärbte, feinflächig ausgehende Blätter uns gerade das Gegenteil beweisen. Ein nitrogen- oder stickstoff-armes Land kann in Verhältnismäßig kurzer Zeit wieder in ein produktives Feld umgewandelt werden, wenn es mit Staudämmen und untergepflügter grüner Vegetation, vorzugsweise Pflanzen des Stickstoffgattung oder der Leguminosae-Zorte, behandelt wird. Die fruchtbaren Böden enthalten 2 und 3 Prozent Stickstoff. Nur ein zweiprozentiger Gehalt in der Erde bedeutet, daß 7000 Pfund dieses Elementes in der ersten Erdschicht des Ackerbodens vorhanden sind.

Kohlenstoff oder Carbon.

Alle Vegetation von der kleinsten Pflanze bis zum größten Baum

braucht große Mengen dieses Elementes. Es verbindet sich am häufigsten mit anderen Elementen und einer gewöhnlichen Zusammensetzung in fohlenstaures Gas, welches unter dem englischen Namen "Carbon dioxide" bekannt ist 4/100 von einem Prozen der Erdatmosphäre ist auch in ländlichen Böden enthalten. Es ist ein farb- und geruchloses Gas und ausgedehnt sich nur langsam mit anderen Elementen. Wenn Verbindungen hergestellt werden, dann diese nur von kurzer Dauer und leicht zerfällt. Nitrogen oder Stickstoff ist unbedingt erforderlich für das Gediehen der Pflanzen. Trotz des großen Vorrats dieses Elementes in der Luft ist

der Bauer Jorn der Mutter Güte.

Der Vater Jorn, der Mutter Güte, Verderben oft die schone Blüte.

Der Vater Jorn, der Mutter Güte,

Der Vater Jorn, der Mutter Güte,